

Andrea Bergbauer

**Soziale Netzwerke bei innovativen
und Routineaufgaben –
eine empirische Analyse der Netzwerk-
Performance-Effekte**



Herbert Utz Verlag · München

Münchner Wirtschaftswissenschaftliche Beiträge

Band 12

D19



Zugl.: Diss., München, Univ., 2010

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben – auch bei nur auszugsweiser Verwendung – vorbehalten.

Copyright © Herbert Utz Verlag GmbH · 2011

ISBN 978-3-8316-4112-3

Printed in EC
Herbert Utz Verlag GmbH, München
089-277791-00 · www.utzverlag.de

Inhaltsverzeichnis

Abstract	X
Abbildungsverzeichnis	XI
Tabellenverzeichnis	XII
Abkürzungsverzeichnis	XIV
1 Empirische Studie zu Performance-Effekten von sozialen Netzwerken in Organisationen	1
1.1 Motivation und Relevanz des Forschungsfeldes	1
1.2 Forschungsfragen, Ziele und Relevanz dieser Studie	3
1.3 Vorgehensweise und Aufbau der Arbeit	6
2 Theoretische Grundlagen und Stand der Forschung	8
2.1 Grundideen der sozialen Netzwerktheorie.....	8
2.2 Netzwerk-Performance-Beziehung: Einleitender Literaturüberblick und grundlegende netzwerkanalytische Ursachen	11
2.3 Strukturelle Netzwerkcharakteristika	15
2.3.1 Theoretische Grundlagen: Structural-Holes Ansatz und Closure Ansatz	15
2.3.2 Empirische Ergebnisse und Berücksichtigung des Aufgabenkontexts	18
2.4 Relationale Netzwerkcharakteristika.....	23
2.4.1 Theoretische Grundlagen: Strength-of-Weak-Ties Ansatz, Externe und Interne Perspektive	23
2.4.2 Empirische Ergebnisse und Berücksichtigung des Aufgabenkontexts	28
2.5 Akteursbezogene Netzwerkcharakteristika.....	33
2.5.1 Theoretische Grundlagen: Homophilie-Prinzip und Heterophilie-Prinzip	33
2.5.2 Empirische Ergebnisse und Berücksichtigung des Aufgabenkontexts	35
2.6 Abschließendes Fazit der gesamten Literaturlaufarbeitung und wissenschaftlicher Beitrag dieser Studie	37
3 Hypothesen zu Netzwerk-Performance-Effekten bei innovativen und Routineaufgaben	42
3.1 Ausgangshypothese zur Wirkung von Netzwerken auf die Aufgaben-Performance	42
3.2 Hypothesen zur Performance-Wirkung von Netzwerken bei innovativen und Routineaufgaben	45

3.2.1	Merkmale von innovativen und Routineaufgaben	46
3.2.2	Informations- und Kommunikationsbedarf bei innovativen und Routineaufgaben als Ausgangspunkt für die Hypothesenbildung	48
3.2.3	Hypothesen zu strukturellen Netzwerkcharakteristika	52
3.2.4	Hypothesen zu relationalen Netzwerkcharakteristika	54
3.2.5	Hypothesen zu akteursbezogenen Netzwerkcharakteristika	65
3.3	Zusammenfassender Hypothesen-Überblick	70
4	Datenhintergrund, Datenerhebung und Variablendefinition	72
4.1	Hintergrund der Datenerhebung	72
4.1.1	Untersuchungsobjekte und Datenbasis	72
4.1.2	Berücksichtigung des Aufgabenkontexts bei der Datenerhebung	75
4.2	Netzwerkdaten bei innovativen und Routineaufgaben und unabhängige Variablen	77
4.2.1	Definition und Vorgehensweise zur Erhebung des Netzwerks	77
4.2.2	Operationalisierung struktureller, relationaler und akteursbezogener Netzwerkcharakteristika als unabhängige Variablen	85
4.3	Performance-Daten bei innovativen und Routineaufgaben und abhängige Variablen	92
4.3.1	Definition und Vorgehensweise zur Erhebung der Performance	92
4.3.2	Operationalisierung der Performance bei innovativen und Routineaufgaben als abhängige Variablen	94
4.4	Kontrollvariablen	95
5	Auswertung und Analyse der Netzwerk- und Performance-Daten	98
5.1	Hintergrund der Datenauswertung	98
5.1.1	Response Rates der vorliegenden Studie	98
5.1.2	Angaben zu den befragten Personen sowie zu deren Aufgaben	99
5.2	Dateneingabe und erste Schritte der Datenauswertung	102
5.2.1	Auswertung und qualitative Beurteilung der Performance-Daten	102
5.2.2	Dateneingabe und visuelle Darstellung der Netzwerke	103
5.2.3	Auswertung und qualitative Beurteilung der Netzwerk-Daten	105
5.3	Empirische Überprüfung der Hypothesen	115
5.3.1	Vorgehensweise, vorbereitende und kontrollierende Schritte bei der Überprüfung der Hypothesen	115
5.3.2	Test der Hypothesen zur Wirkung von strukturellen Netzwerkcharakteristika	127
5.3.3	Test der Hypothesen zur Wirkung von relationalen Netzwerkcharakteristika	134

5.3.4 Test der Hypothesen zur Wirkung von aktorsbezogenen Netzwerkcharakteristika	153
5.3.5 Zusammenfassender Überblick über die Ergebnisse der Hypothesentests.....	175
6 Abschließende Diskussion	178
Anhang	187
Anhang 1: Herleitung der Merkmale von innovativen und Routineaufgaben	187
Anhang 2: Literaturübersichts-Tabelle.....	213
Anhang 3: Fragebogen	225
Literaturverzeichnis.....	XVI

Abstract

Ziel:

Ziel dieser Studie ist es, auf Basis einer empirischen Untersuchung genauere Erkenntnisse über den Nutzen von sozialen Netzwerken für die Aufgabenerfüllung in einem Unternehmen zu gewinnen. Insbesondere können neue Einblicke in die Performance-Wirkungen von Netzwerken gewonnen werden. Als Aufgaben werden dabei innovative und Routineaufgaben untersucht.

Forschungslücke:

Performance-Effekte von sozialen Netzwerken in Unternehmen wurden bereits in vielfältiger Hinsicht untersucht. Unklar ist jedoch, welche Netzwerkcharakteristika die bedeutendsten Auswirkungen auf die Performance von Individuen bei der Ausführung von innovativen und Routineaufgaben zeigen. Der Aufgabenkontext wurde bisher in der Literatur zur Netzwerk-Performance-Beziehung noch sehr wenig berücksichtigt. Aussagen im Rahmen einer gleichzeitigen Untersuchung von strukturellen, relationalen und akteursbezogenen Netzwerkaspekten liegen bislang nicht vor.

Forschungsbeitrag:

Mit diesem Forschungsprojekt können wertvolle Erkenntnisse zur Wirkung sozialer Netzwerke in Unternehmen gewonnen werden. Konkret kann gezeigt werden, welchen Beitrag unterschiedliche Netzwerkcharakteristika für die Ausführung von innovativen und Routineaufgaben leisten und inwieweit Performance-Wirkungen zu beobachten sind. Damit wird ein relevanter Beitrag zur theoretischen Weiterentwicklung der sozialen Netzwerkforschung, insbesondere des Forschungsstroms zu sozialem Kapital, geleistet. Zudem bietet dieses Forschungsprojekt gezielte Hinweise auf eine Optimierung von Netzwerkbeziehungen in der Praxis.

Als Besonderheiten dieser Studie sind u.a. die erstmalige Untersuchung einer derartigen Fragestellung auf Mitarbeiterebene, sowie in einem universitären Umfeld, und die Vergleichsmöglichkeit über mehrere Unternehmen und Branchen zu nennen.